Beihilfe den Gemeinden oder einer Zentralkasse überwiesen würde, sei gleich, das sei eigentlich allein Sache der Kirchenverwaltung. Redner wünscht, daß der Entwurf ohne große Debatte der Gesetzgebungsdeputation überwiesen wird. Dr. Riethammer (natl.) tritt der Anschauung des konservativen Redners entgegen, daß viele Dinge des Entwurfes den Landtag eigentlich nichts angingen. Dem können wir nicht beistimmen. Der Entwurf bringt eine ganze Reihe von inneren Schwierigkeiten. Ursache zu dem Gesetz sind die Schwierigkeiten, die sich herausstellen, wenn es gilt, das Gehalt des Geistlichen aufzubessern. Auch wünscht man einen Ausgleich zu den hoch und den niedrig dotierten Stellen. Bedenken lassen sich gegen das Gesetz eine ganze Zahl vorbringen. Das schlimmste ist gegen die Fixation des Staatszuschusses gerichtet. Dieser Betrag muß auf irgend eine Weise der Kontrolle und Kritik des Landtages unterstellt werden. Vielleicht läßt sich ein Weg auf dem Boden der Selbstverwaltung finden der das ermöglicht. Wir sind einverstanden, wenn die Kirche finanziell selbständig wird. Nicht vom Staat, sondern vom Volk und von der Gemeinde soll sich die Kirche abhängig fühlen. Dieses Verhältnis darf nicht gelockert werden. Dr. Dietel (Fortschr. V.-P.) erkennt die Nötigkeit an, daß die Geistlichen mit den übrigen Akademikern gleichgestellt werden, äußert aber verschiedene Bedenken gegen den Entwurf. Er billigt das Ziel des Gesetzes, mißbilligt aber die vorgeschlagenen Wege zu diesem Ziele. Abg. Keimling (Soz.) begründet den ablehnenden Standpunkt seiner Fraktion. Die Festlegung der Staatszuschüsse bedeute einen Eingriff ins Bewilligungsrecht der Stände. Mit diesem Gesetz könne man dem Volke keineswegs die Religion erhalten. Abg. Dr. Böhme (kons.) kann nicht in allen Teilen dem Gesetzentwurfe zustimmen. Er wünscht scharfe Trennung des jus sacra vom jus circa sacra und ein festes kirchenpolitisches Programm. Abg. Dr. Löbner (natl.) „Zahlreiche Bedenken, die gegen den Entwurf ursprünglich durch die Geistlichen geltend gemacht wurden, können heute als behoben gelten. Die große Mehrheit der Geistlichen ist heute dem Gesetz freundlich gesinnt. Alle Vertreter der bürgerlichen Parteien sind darin einig, daß die Ziele des Werkes gut sind. Unter diesen Umständen muß sich auch ein Weg finden, der zum Ziele führt. Nach einer kurzen Erwiderung des Kultusministers gegen den Abg. Dr. Böhme wird die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung: Freitag den 23. Januar, vormittags 1/2 10 Uhr. Tagesordnung: Teile des Eisenbahnetats.

Von Stadt und Land.

* **Gedenktage am 23. Januar:** 1903 Adolf Sachse, 1883—1894 Direktor im Reichspostamt, † Berlin. 1904 Die norweg. Seestadt Aalesund (12 000 Einwohner) ein Raub der Flammen. 1905 Gegen eine unbewaffnete Kundgebung der streikenden Arbeiter in Petersburg (seit 22. 1.) wird militärisch eingeschritten; 2000 Tote und 5000 Verwundete.

Aue, 23. Januar.

(Nachdruck unserer Lokalnotizen, die durch ein Korrespondenzzeichen kenntlich gemacht sind, ist — auch im Auszuge — nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

* **Der ärztliche Ehrenrat im Regierungsbezirk Zwickau** setzt sich auf die Wahlperiode 1914 bis mit 1916 wie folgt zusammen: als Vorsitzender: Sanitätsrat Dr. med. Voigt in Plauen, als Beisitzer: Sanitätsrat Dr. med. Pilling in Aue, Sanitätsrat Dr. med. Wahn in Zwickau, Dr. med. Melzer in Lengenfeld, als Stellvertreter: Sanitätsrat Dr. med. Köhler in Bad-Elster, Sanitätsrat Dr. med. Richter in Oelsnitz i. V., Medizinalrat Dr. med. Hirschberg in Zwickau, Sanitätsrat Dr. med. Rückert in Wilkau, Sanitätsrat Dr. med. Zschau in Eibenstock, Dr. med. Schulter in Rothenkirchen, als juristischer Beisitzer: Rechtsanwalt Justizrat Schuricht in Plauen, als dessen Stellvertreter: Amtsrichter Dr. jur. Koch in Plauen.

* **Vorstandswahlen der Gewerbekammer.** In der Sitzung der Gewerbekammer am letzten Mittwoch sind die bisherigen Vorsitzenden und zwar Kammerrat Richter-Plauen als 1. Vorsitzender, Buchbindermeister Stadtrat Louis Herold-Netzschkau als 1. stellvertretender Vorsitzender und Kaufmann Otto Zschoch-Elsterberg als 2. stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt worden. Durch Zuwahl sind in die Kammer Baumeister Arthur Keller-Zwickau und Kaufmann Albert Gerbeth-Plauen wieder- und Baßmachermeister Karl Herold-Brunndöbra neugewählt worden.

:::: **Erzgebirgsturngau.** Der Gauturnrat des Erzgebirgsturngaues (D. T.) beabsichtigt die Abhaltung eines Lehrganges für Vorturner zur Ausbildung als Leiter des Fortbildungsschulturnens. Der geplante Lehrgang soll entweder am 4. April beginnen und am 18. April beendet sein oder auf die Sonnabend-Nachmittage und Sonntage vom 18. April bis mit 7. Juni, einschließlich des Himmelfahrtstages, ausgedehnt werden. Teilnehmende wollen sich bei dem Gauvertreter Herrn Lehrer Wöpfer-Eibenstock melden.

* **Ein Sekretariat des Landesverbandes ev.-nat. Arbeitervereine in Aue.** Der sächsische Landesverband ev.-nat. Arbeitervereine hat dieser Tage in Aue, Markt 5 (Erler-Haus) ein neues Sekretariat eröffnet. Neben der Erteilung von Rechtsauskunft in allen Fragen, die die Arbeiterschaft betreffen, soll es der Ausbreitung und Förderung der nationalen Arbeiterbewegung dienen. Mit dem Sekretariat ist auch eine Rechnungsstelle der deutschen Volksversicherung evangelischer Arbeitervereine verbunden.

* **Der Winter ist ein strenger Mann** — heute trat das so recht in Erscheinung, denn in unserem Auer Tale dürften wir in diesem Winter heute wohl den bisher kältesten Tag zu verzeichnen haben. Vormittags um 1/2 9 Uhr zeigte das Thermometer — 15 Grad Celsius und in der Nacht war es sogar auf — 19 1/2 Grad Celsius gefallen. So haben wir denn heuer in reichem Maße die rechten Winterfreuden, die uns in den letzten Jahren nur spärlich beschert waren. Unser Auer Tal bietet jetzt am frühen Morgen fast täglich durch herrlichen Rauhreif ein entzückendes Städtebild. Jeder Baum, jeder Strauch, jeder Busch, ist mit leuchtenden Eiskristallen überzogen, wie in ein schimmerndes Blütengewand gehüllt. Unsere Berge gleichen an solchen Rauhreiftagen einem Zauberland. Ein Spaziergang an einem solch schönen Wintertage ist gleichsam ein Ausflug ins Märchenreich. Leider können sich Sonne und Rauhreif nicht gut vertragen, sodaß die Rauhreifpracht meistens nur von kurzer Dauer ist.

* **Geschäftsbericht bei den Sparkassen der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.** Nach der soeben erschienenen Uebersicht über die bei den Sparkassen im Königreich Sachsen im Monat Oktober 1913 erfolgten Ein- und Rückzahlungen. (Zusammengestellt vom Königlich Sächsischen Statistischen Landesamte) war bei den Sparkassen der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg im Monat Oktober 1913 folgender Verkehr zu verzeichnen:

Verwaltungsbezirk, Sitz bezw. Name der Kasse	Einzahlungen Anzahl	Einzahlungen Betrag Mark	Rückzahlungen (an Einlagen und Zinsen) Anzahl	Rückzahlungen (an Einlagen und Zinsen) Betrag Mark	Einlagen-Zinsfuß %
Aue	1184	159024	688	276574	3 1/2
Bernsbach	91	10349	40	11109	3 1/2
Bockau	244	14632	15	1887	3 1/2
Eibenstock	581	75513	458	88828	3 1/2
Grünhain	64	15182	53	22317	3 1/2
Johanngeorgenstadt	325	31089	124	32667	3 1/2
Lauter	270	34121	112	52974	3 1/2
Lößnitz	751	158750	381	189831	3 1/2
Neustädtel	817	114414	550	182059	3 1/2
Niederschlema	52	2148	24	5128	3 1/2
Oberschlema	93	8369	82	5156	3 1/2
Raschau	66	8980	84	4466	3 1/2
Schneeberg	868	198283	579	172488	3 1/2
Schönheide	299	55290	203	65514	3 1/2
Schwarzenberg	888	185084	482	164078	3 1/2
Zschorlau	73	15995	25	6688	3 1/2

Neustädtel, 23. Januar.

Hausbesitzerverein. Der hiesige Hausbesitzerverein hielt im vergangenen Jahre eine Generalversammlung, vier Vereinsversammlungen, fünf Vorstands- und drei Kommissionssitzungen sowie einen Vortrag über die Behandlung der elektrischen Leitungen bei Gewittern ab. Die Zahl der Mitglieder stieg um 13 auf 161. Die Jahreseinnahme betrug 830 Mark, die Ausgabe 181 Mark, das Vereinsvermögen 649 Mark. Herrn Kassierer J. Dietzmann wurde in der am 19. da. Mts. abgehaltenen Generalversammlung Entlastung erteilt. Den Tätigkeitsbericht erstattete der Vorsitzende Herr Oswald Seifert. Die Versammlung nahm die neubearbeiteten Satzungen mit verschiedenen Abänderungen an. Weiter gelangte der Wortlaut des Kollektivversicherungsvertrages zwischen dem Hausbesitzerverein und dem Stuttgarter Versicherungsverein, der bereits am 1. Januar dieses Jahres in Kraft getreten ist, zur Kenntnisnahme. Nach Vollziehung der satzungsgemäßen Wahlen, die mit einer Ausnahme Wiederwahlen waren, erfolgte der Schluß der Versammlung.

Johanngeorgenstadt, 23. Januar.

☽ **Aus dem Bürgerverein.** Der hiesige Bürgerverein hielt dieser Tage seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt zurzeit 222. Die Einnahmen stellen sich auf 473 Mark, die Ausgaben auf 464 Mark. Die satzungsgemäß vorzunehmenden Vorstandswahlen ergaben die Wiederwahl der bisherigen Herren. Zuletzt beschäftigte man sich mit dem auf den 23. Februar fallenden Stadtgründungsfest. Es wird in der üblichen Weise gefeiert werden.

☽ **Zum Leichenfund.** Der in Hirschenstand aufgefundene Tote wurde als der von hier stammende Invalide Iser festgestellt. Ein Förster, der einer Fuchsspur folgte, entdeckte seine Ueberreste, die in die Totenhalle Hirschenstand überführt wurden. Iser hatte sich wahrscheinlich im Walde verirrt und ist erfroren.

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Gerüchte über einen Wechsel in der Leitung des Auswärtigen Amtes.

* **Berlin, 23. Januar.** Gerüchte über einen bevorstehenden Wechsel in der Leitung des Auswärtigen Amtes waren hier gestern in Umlauf, deren Richtigkeit jedoch bisher nicht nachgeprüft werden konnte. Während nun heute die Deutsche Tageszeitung die neuen Gerüchte über einen Wechsel in den leitenden Stellen des Auswärtigen und des Kolonialamtes dementiert und auf Grund authentischer Informationen zu der Feststellung ermächtigt sein will, daß an diesen Gerüchten kein wahres Wort ist, will die Post in letzter Stunde aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solf, seinen Urlaub vorzeitig abgebrochen habe. Diese Unterbrechung hänge in engstem Zusammenhange mit dem bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs im Auswärtigen Amt, Herrn v. Jagow, an dem nicht mehr gezweifelt werden kann. Als Nachfolger des Herrn v. Jagow soll Herr v. Solf in Aussicht genommen sein, an dessen Stelle Herr v. Rechenberg, der frühere Gouverneur von Ostafrika, treten soll.

Spionage?

* **Berlin, 23. Januar.** In der Wohnung des Ingenieurs B. in der Sachsenwaldstraße in Steglitz erschienen gestern Berliner Kriminalkommissare mit mehreren anderen Beamten und nahmen eine Haussuchung vor, deren Resultat war, daß B. verhaftet wurde. Es soll sich um den Verrat von im Interesse der Landesverteidigung geheimzuhaltender Dinge handeln.

Dynamitattentat.

* **Johannesburg, 23. Januar.** Hier wurde ein vergeblicher Versuch gemacht, den großen elektrisch betriebenen Ladekran auf dem Güterbahnhof in die Luft zu sprengen, trotzdem alle Zugänge des Bahnhofes und der Krananlage militärisch besetzt sind. Der Versuch mißlang, da die Wachmannschaft rechtzeitig eingreifen konnte. Trotzdem war es gelungen, drei Stäbe Dynamit mit Zündschnuren und Zünder in die Maschinenanlage des Kranes zu bringen. Die Täter konnten noch nicht verhaftet werden.

Ein Verbot des Weihbischofs an die Geistlichen.

* **Posen, 23. Januar.** Weihbischof Lichnowski verbot den Geistlichen generell im Wahlkreise Samter-Obornik für die Ersatzwahl zu kandidieren. Das Lokalwahlkomitee beschloß nun, dem Zentralwahlkomitee den Grafen Franz Kwilecki-Dobrojewo, v. Turno-Slomowo, und v. Ruttowski-Lawica als Kandidaten vorzuschlagen.

Interpellation gegen den Verkauf von Bazillen und Reinkulturen.

* **Wien, 23. Januar.** In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses brachten die Abgeordneten Iro und Genossen eine Interpellation an den Minister des Innern und des Kultus wegen den Verkauf von gezüchteten Bazillen und Reinkulturen an den Giftmörder Hopf in Frankfurt a. M. durch das Institut Krahlsches Museum ein. In der Interpellation heißt es u. a.: Im Verlaufe der gegen den vielfachen Giftmörder Hopf geführten Schwurgerichtsverhandlung ist vom Gericht festgestellt worden, daß der Mörder von dem Wiener Krahlschen Museum Reinkulturen der furchtbarsten Bakterien wie Typhus, Rotz und Cholera bezogen habe. Die Interpellation fragt die Minister an, ob sie geneigt sind, sofort verschärfte Bestimmungen bezüglich der Züchtung und des Verkaufs von Bakterien und Reinkulturen zu treffen.

Enver Pascha und General Liman v. Sanders.

* **Paris, 23. Januar.** Die Anwesenheit der deutschen Militärmission in der Türkei erregt großes Unbehagen bei dem Zweibund. In französischen Kreisen versucht man daher, die Mission Liman von Sanders in Konstantinopel durch Gerüchte aller Art zu kompromittieren. So behauptet man jetzt, daß in letzter Zeit häufig Mißhelligkeiten zwischen Enver Pascha und Liman von Sanders stattgefunden hätten, da Envers herrschsüchtiger Charakter keinerlei Autorität neben sich, geschweige denn über sich zu dulden gewillt ist. Die Haltung Enver Paschas soll Deutschland speziell aber der deutschen Militärmission gegenüber so kühl geworden sein, daß General Liman von Sanders die Absicht habe, Konstantinopel zu verlassen.

Giftmord.

* **Paris, 23. Januar.** Ein schreckliches Verbrechen ist in Cambrai entdeckt worden, das in gewisser Hinsicht an den Frankfurter Giftmörder erinnert, und der vielleicht sogar durch die Lektüre des Gerichtsprozesses angeregt worden ist. Eine dreißig Jahre alte Frau namens Oktavi Lecompte vergiftete vor acht Tagen ihren Vater, einen sechzig Jahre alten Mann mit Arsenik und brachte gestern ihrem Bruder Jules Lecompte dasselbe Gift in den Speisen bei. Die Aerzte hatten zuerst den Tod des alten Mannes der starken Kälte zugeschrieben, zumal er viel im Freien gearbeitet hatte. Nachdem nunmehr erfolgten Tode des Bruders der Mörderin schritt man zur Obduktion der Leiche des Vaters und fand in dieser dasselbe Gift vor. Oktavi Lecompte wurde sofort verhaftet. Es konnte ihr nachgewiesen werden, daß sie sich das Gift vor acht Tagen besorgt habe.

Einsturz des Richelieu-Turmes.

* **Paris, 23. Januar.** Wie aus La Rochelle gemeldet wird, ist der Richelieu-Turm, der zur Erinnerung der Belagerung von 1628 errichtet worden war, gestern eingestürzt. Die Schuld soll ein englisches Kohlenschiff tragen, das entgegen dem Verbot sich am Fuße des Turmes festgelegt hatte.

Der gestrige englische Kabinettsrat.

* **London, 23. Januar.** Eine offizielle Mitteilung über den Verlauf des gestrigen Kabinettsrats ist bis jetzt nicht gegeben worden. Die Sitzung begann um 3 Uhr und endete um 5 Uhr. Marineminister Churchill und Schatzsekretär Lloyd George verließen das Haus zusammen und gingen gemeinsam die Straße entlang, wohl absichtlich, um zu zeigen, daß die Differenzen, wenn zwischen ihnen welche bestanden haben, jetzt beigelegt sind.

Vermehrung der Kriegsschiffe in der Türkei.

* **London, 23. Januar.** Raouf Bei, der Befehlshaber des bekannten türkischen Kanonenbootes Hamidie ist nach London zurückgekehrt, nachdem er einige Tage nach der ersten Ankunft in England verreist war. Man glaubt, daß er die Werft besucht hat, die den brasilianischen Dreadnought baut, der für die Türkei angeworben worden sei. Es heißt, daß der türkische Seeoffizier ein zweites Kriegsschiff in Armstrong gekauft habe.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten textlichen Teil: Fritz Arnhold. — Für die Inserate verantwortlich: Otto Seifferth. Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

Osram-½ Watt-Lampe
Das neue elektrische Starklicht
600 bis 2000 Kerzen, für große Räume, Säle, Geschäftslokale, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Keinerlei Wartung und Bedienung. Einfache, billige Installation!